32. Jahrgang. Dienstag, 30. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17657. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 30. April. (W. T.) Dem Vernehmen nach werden die Führer der parlamentarischen Opposition die bereits eingebrachte Vorlage betreffend die Ratification der **Zuckerconvention** energisch bekämpfen. In den letzten Tagen haben sich selbst mehrere Deputirte der Majorität gegen die Convention ausgesprochen. Dieselben bereiten ein Memorandum vor, in welchem sie den ersten Lord des Schatzes, Smith, um Zurückziehung der Vorlage ersuchen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. April.

Der Schluß des Landtages.

Ueber die eigenthümliche parlamentarische Situation, in der man sich in Berlin noch gestern Abend befand, schreibt uns unser Berlin △-Correspondent:

„Bezüglich der morgen stattfindenden Sitzung des Abgeordneten-Hauses ist bis jetzt nur bekannt, daß dieselbe die letzte oder, wenn man lieber will, die vorletzte in dieser Session sein wird, d. h. man wird nach Erledigung der Tagesordnung vielleicht eine kurze Pause eintreten lassen, um eine zweite Sitzung abhalten zu können. Ob die für die Schlußsitzung angekündigten Ueberraschungen sich einstellen werden, ist der Natur der Sache nach nicht wohl mit Bestimmtheit vorauszusagen. — Selbst wenn, was jetzt noch als möglich erscheint, das Herrenhaus morgen noch den Gesetzentwurf betr. die Kosten der kgl. Polizeiverwaltungen in Städten durchberäth und vor dem Scheitern rettet, wird das Ergebniß der Landtagssession ein außerordentliches spärliches sein. Neben dem Etat und der Secundärbahnvorlage ist nur die Novelle zu dem Schullastengesetz und die Beseitigung der Beiträge der Volksschullehrer zu den Wittwen- und Waisenkassen zu erwähnen. Fast alle übrigen Gesetze haben nur provinzielles Interesse. Daß die Vertagung des Einkommensteuergesetzes, wie in einzelnen Zeitungen zu lesen ist, den Zwiespalt im Schooße des Staatsministeriums zu Tage treten lasse, ist in dieser Schärfe nicht richtig. Die Schwierigkeit bestand schon lange nicht mehr in den widerstrebenden Auffassungen des Reichskanzlers und des Finanzministers, sondern in der Thatsache, daß die Thronrede, mit welcher der Kaiser diese Session eröffnet hat, die Vorlage mit aller Bestimmtheit angekündigt hat. Begreiflicher Weise ist es dem Kaiser sehr schwer geworden, auf die Erfüllung einer so wichtigen Ankündigung der ersten von ihm selbst gesprochenen Thronrede zu verzichten und lediglich aus diesem Grunde ist das Abgeordnetenhaus Anfang April vertagt, anstatt geschlossen worden. Es könnte demnach nicht überraschen, wenn der Kaiser Werth darauf legte, die Gründe, welche die Berathung des Gesetzes in dieser Session unmöglich machen, dem Landtage in officieller Form mitzutheilen."

Bei Schluß der Redaction ging uns noch folgendes Telegramm zu:

Berlin, 30. April. (W. T.) Die Präsidenten beider Häuser des Landtages erhielten heute die **officielle Mittheilung** von dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums, v. Bötticher, daß die **Schlußsitzung des Landtages auf heute Abend 8 Uhr anberaumt** worden ist.

Die Samoaconferenz.

Ueber die Aeußerlichkeiten bei der gestrigen Eröffnung der Samoaconferenz schreibt die „Nat.-Ztg.":

Am Vormittag wurden den englischen und amerikanischen Delegirten, welche bekanntlich im Kaiserhof Absteigequartier genommen haben, eine Anzahl Aktenstücke und Briefschaften aus dem Auswärtigen Amte überbracht. Die Eröffnung der Conferenz vollzog sich ohne jede Förmlichkeit; die Wilhelmstraße war menschenleer, vor dem Kaiserhof saßen mehrere Journalisten, mit Spannung der Dinge harrend, die da kommen sollten. Es war 5 Minuten vor $2\frac{1}{2}$ Uhr, 5 Herren verließen den Kaiserhof, sämmtlich von hoher Figur, das Haupt mit dem Cylinder bedeckt, helle Beinkleider, schwarze Gehröcke, schwarze Cravatten waren allen im Anzuge gemeinsam; die Mehrzahl der Herren rauchte Cigaretten. Die fünf Herren waren die Delegirten Englands und Amerikas zur Samoaconferenz. Dieselben blieben einen Augenblick vor dem Kaiserhof stehen und ließen sich dann von dem Portier des Kaiserhofes nach dem Auswärtigen Amt weisen. Die Weisung muß jedoch nicht richtig ertheilt gewesen sein, denn die Herren waren bereits im Begriffe, in das Auswärtige Amt einzubiegen, als der in der Wilhelmstraße promenirende englische Botschafter Sir Edward Malet seine Collegen sah, auf sie zueilte und sie nach dem Auswärtigen Amte geleitete. Mit einem kühnen Schwung warf der eine Delegirte seine Cigarette durch die Luft und dann betraten die Herren im heitersten Geplauder das Auswärtige Amt. Dasselbe hatte ein bischen Toilette gemacht, die alten abgenutzten Läufer waren entfernt und neue gelegt worden; der Conferenzsaal ist eine Treppe hoch gelegen.

Heute ging uns folgende Depesche zu:

Berlin, 30. April. (W. T.) Der „Nordd. Allgem. Ztg." zufolge ist die Ernennung des **Staatsministers Herbert Bismarck zum Vorsitzenden der Samoa-Conferenz auf Antrag des** ersten amerikanischen Bevollmächtigten erfolgt; als Secretäre fungiren der deutsche General-Consul Arendt und der englische Botschaftssecretär Beauclerk.

Eine größere Bedeutung dürfte der Thatsache, daß die Ernennung des Grafen Herbert Bismarck zum Vorsitzenden von amerikanischer Seite vorgeschlagen ist, freilich kaum beizumessen sein, da der Graf der geborene Vorsitzende einer Conferenz war, die auf deutschem Boden stattfindet. Auch muß die nächste Zukunft erst lehren, ob der Verlauf der sachlichen Verhandlungen der Samoa-Conferenz die Erwartungen, welche an die sog. Abbitte des Mr. Bates geknüpft worden sind und die man mit Rücksicht auf das bisherige Verhalten der amerikanischen Regierung leicht als etwas optimistisch ansehen könnte, rechtfertigen wird. Vorläufig haben die Verhandlungen, wie schon gemeldet, thatsächlich damit begonnen, daß die Mitglieder sich untereinander zu absolutem Stillschweigen verpflichtet haben, und so wird man ja demnächst sehen, welchen Begriff die Diplomatie mit diesen Worten verbindet. Daß Graf Bismarck die Verhandlungen mit einer kurzen Anrede in französischer Sprache eröffnete, ändert an der Thatsache nichts, daß die Verhandlungen selbst in englischer Sprache stattfinden sollen, neben welcher aber auch die französische Sprache zugelassen ist.

Eine Denkschrift bezüglich der Ueberschwemmungs-Gefahren.

Der geschäftsführende Ausschuß des im Frühjahr 1888 in Berlin zusammengetretenen Comités zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten hat dem Minister des Innern eine Denkschrift betreffend verschiedene Vorkehrungen gegen Ueberschwemmungsgefahren vorgelegt, welche — abgesehen von der Empfehlung und Heranziehung der Pionierbataillone und der Gestattung der Verwendung des Kriegsgeräths derselben — die Bereitstellung von Kähnen und die Errichtung von freiwilligen Wasserwachen in den durch ihre Lage besonders gefährdeten Orten in Vorschlag bringt. Der Minister hat die Denkschrift den Oberpräsidenten zu Königsberg, Danzig, Potsdam, Stettin, Magdeburg, Hannover und Schleswig zur Erwägung dieser Vorschläge übersandt und dabei mitgetheilt, daß Anträge auf Beihilfe zu den entstehenden Kosten an den Oberbürgermeister v. Forckenbeck in Berlin, als Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, welcher für diesen Zweck seitens des Comités 50 000 Mark zur Verfügung gestellt worden, zu richten sind.

In der Denkschrift ist namentlich auf die gegen Ueberschwemmungsgefahr in Wien bestehenden Einrichtungen Bezug genommen, welche wesentlich darin bestehen, daß eine größere Anzahl von Booten zur Aufrechterhaltung der Verbindungen, zur Zufuhr von Lebensmitteln und zur Rettung von Menschen und Sachen stets verfügbar gehalten wird, und daß genaue Vorschriften über die Versorgung mit Lebensmitteln für den Fall einer Ueberschwemmung bestehen. Da die dem Comité zur Verfügung stehenden Mittel zu einer umfassenden Verbesserung der Vorbeugungsmaßregeln weder ausreichen noch bestimmt sind, so hat der Ausschuß sich begnügt, die dringend erscheinenden Verbesserungen anzudeuten, dagegen, wie es in der Denkschrift heißt, eingehend mit der Frage beschäftigt, ob nicht durch Errichtung freiwilliger Wasserwehren und durch Beschaffung der erforderlichen Boote für dieselben in den Ueberschwemmungsgebieten eine wirksame Vorbeugungsmaßregel getroffen werden könne. Es hat sich bei der letzten Ueberschwemmung herausgestellt, daß die Rettungsboote nicht in hinreichender Anzahl und auch nicht schnell zur Stelle waren. Für einzelne Städte und Gegenden wird sich nach der vom Ausschuß bisher geführten Correspondenz die Bildung freiwilliger Wasserwehren im Anschluß an die freiwilligen Feuerwehren bewerkstelligen lassen, und ist der Ausschuß bereits mit den Städten Marienburg, Landsberg a. W. und Dannenberg in diesem Behuf in Verbindung getreten.

Abermals ein Angriff auf das Andenken Kaiser Friedrichs

findet sich in den gouvernementalen „Grenzboten" in einem Artikel, in welchem nach wieder die haltlosen Erfindungen über Preisgebung der Freundschaft und des Vertrauens Rußlands zu Gunsten von England, die Rückgabe Elsaß-Lothringens und Nordschleswigs und dergleichen mehr eine Rolle spielen. Alsdann heißt es weiter:

„Die ... Parlaments ... drängte die politisch undisciplinirte Masse des bürgerlichen Volkes, nicht geschult in den arbeitsvollen Ueberlieferungen des preußischen Beamtenthums, in hellen Haufen an die Stufen des Thrones und bis an die Schwellen verantwortungsvoller Staatsämter. Ja selbst in den Prinzessinen des königlichen Schlosses begegnete man plötzlich einer anderen Gesellschaft, dort, wo sonst die Voß, die Schwerin, die Radziwill, die Lehndorff, die Dönhoff ihrer Frauenämter im Geist erbangesessener Landesfamilien walteten, schalteten nun „die Schrabern und die Helmholtzen", und nicht weit von der Thür warteten zudringliche Commerzienrathsfrauen, bis man auch ihnen auf ihre Mitgliedskarte irgend eines Vereins den Eintritt zu den kaiserlichen Cirkeln gewähren würde. Ja selbst in der Armee zeigte sich bei den lauten Abrüstungsrufen und den antimilitärischen Bürgersympathien eine leise Lockerungs-Bewegung, die mir ein höherer Stabsoffizier, der kürzlich einen längeren Urlaub in Deutschland verbracht, mit wenigen Worten treffend charakterisirte, indem er sagte: „Als Kaiser Friedrich den Thron bestieg, ging es durch die ganze Armee wie das Commando: Rührt euch! und erst als der junge Kaiser das Scepter ergriff, erklang der Ruf: Stillgestanden! und die Armee stand wieder stramm und still, wie unter des todten Soldatenkaisers Herrschaft."

Also selbst den Geist und die Disciplin des Heeres zu verdächtigen, scheut sich dieses Blatt nicht. Jedermann weiß, bemerkt dazu mit Recht die „Freis. Ztg.", welche Beschränkungen dem Verkehr bei Hofe durch den Krankheitszustand des Kaisers auferlegt waren. Kaum, daß an einzelnen Tagen der Kaiserin Friedrich die Möglichkeit blieb, als Kaiserin denjenigen Vereinen und Vereinsvorständen ihr Interesse zuzuwenden, für die sie schon als Kronprinzessin beständig thätig gewesen war. Aber deutlich blickt aus dieser ganzen Darstellung der Haß gewisser Kreise durch, welche es auch jetzt noch nicht verwinden können, daß der bürgerfreundliche Kaiser Friedrich auch nur einige Wochen die deutsche Krone getragen hat. Zum Schlusse verherrlicht der Artikel den Immediatbericht des Reichskanzlers, wie folgt:

„Jeder Satz wirkt wie ein wuchtiger Schlag mit einem armstarken, mit Blei und Eisen schwer beschlagenen Eichenstock. Und ist von seinen Hieben der Intriguantenhaufe, zu dem sich gewisse Männer von höchst zweifelhafter Befähigung um Friedrichs Thron zusammengeschaart hatten, nicht bis über die Grenzen unseres Vaterlandes, „bis in die freie Schweiz hinein", jämmerlich zersprengt worden?"

Bekanntlich geben die Officiösen jetzt selbst zu, daß der Immediatbericht niemals verfaßt worden wäre, wenn der Kanzler nicht in dem falschen Glauben gelebt hätte, daß hinter der Veröffentlichung des Tagebuchs Kaiser Friedrichs die freisinnige Partei stehe.

Die Aussichten für die internationale Arbeiterschutzconferenz,

welche im Herbst in Berlin zusammentreten soll, gestalten sich recht günstig. Verhältnißmäßig kurze Zeit nach Erlaß der officiellen Einladungsschreiben haben Staaten, wie die Niederlande, Frankreich, Belgien — wohl auch Oesterreich-Ungarn — ihre Betheiligung zugesagt. Die Antwort der deutschen Reichsregierung steht noch aus. In schweizer Regierungskreisen giebt man sich aber im allgemeinen der Hoffnung hin, daß die einzelnen Staaten auf Grund der in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen mit der Fabrik- und Arbeiterschutzgesetzgebung, wohl jetzt geneigter sein werden, einer internationalen Regelung dieser Fragen zuzustimmen, als dies bei ähnlichen Anregungen der Schweiz in früheren Jahren der Fall war. Die Regierung der Schweiz verfolgt, wie man der „Staat.-Corr." aus Bern schreibt, mit ihrem Project lediglich den Zweck, vorbereitende Pourparlers über alle einschlägigen Fragen auf der Conferenz einzuleiten, als deren Ergebniß wohl jene Punkte schließlich ausgeschieden werden würden, welche als Basis für eine künftige gleichmäßige Arbeiterschutzgesetzgebung in den Conferenzstaaten dienen können.

Die Affäre Wohlgemuth.

Die Angelegenheit des in der Schweiz verhafteten Polizei-Inspectors Wohlgemuth aus Mülhausen zieht sich, wie man der „Nat.-Ztg." aus Straßburg schreibt, immer mehr in die Länge; die Angelegenheit scheint so schwieriger Natur zu sein, daß ihre Lösung wohl nur auf diplomatischem Wege erwartet werden darf. Namentlich war die Nachricht von einer Entlassung des Wohlgemuth aus zweitägiger Haft verfrüht. Allerdings sind sowohl von der Mülhauser Polizeibehörde wie von dem deutschen Gesandten in Bern die nöthigen Schritte eingeleitet worden, allein dem letzteren wurde seitens des Bundesrathes eröffnet, der Bundesrath könne über die Entlassung erst verfügen, nachdem bei ihm ein Bericht der Cantonalbehörde vorliege. Der Bericht ist jetzt inzwischen eingelaufen, hat aber nicht zur Freilassung Wohlgemuths geführt, sondern die Angelegenheit insofern verschlimmert, als, wie die „Straßburger Post" angiebt, der von den aargauischen Behörden eingesandte Bericht an der Anklage wegen Anwerbung von Hetzspionen festhält, unter Beilegung von schriftlichen Aeußerungen des Beschuldigten, welche auf eine unerlaubte agitatorische Thätigkeit desselben schließen lassen können. Schweizer Blätter melden, daß auf Grund der durch den Schneider Lutz erhaltenen Briefe dem Beschuldigten noch gravirendere Sachen zur Last gelegt würden, als nur das Dingen von Polizeispionen. Jedenfalls ist das Vorkommniß für unsere Regierung höchst ungelegen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Wohlgemuth entweder ganz ohne Auftrag gehandelt, oder die Grenzen seiner Instruction weit überschritten hat.

Die Generalversammlung der Wiener Tramway-Gesellschaft

hat sich durch einstimmige Annahme eines bezüglichen Antrages Herzfeld für die Annahme einer neuen Concession ausgesprochen. Nach der Sitzung beschloß der Verwaltungsrath, auf Grund des Gutachtens der Generalversammlung nunmehr dem Handelsminister zu erklären, daß die Tramway-Gesellschaft den Erlaß der niederösterreichischen Statthalterei vom 14. d. Mts. acceptire. Außer Graf Graziadei ist kein Mitglied des Verwaltungsraths zurückgetreten.

Im übrigen ist in Wien die Ruhe und der neu aufgenommene Betrieb der Pferdebahn ungestört geblieben.

Im ungarischen Unterhause

wurde, wie aus Pest telegraphisch gemeldet wird, gestern das **Rekruten-Contingent-Gesetz** mit dem vom Kriegsminister Fejervary acceptirten Antrage Nagy angenommen. Nach demselben sollen dem Hause alljährlich übersichtliche Ausweise über das Ergebniß der Offizierprüfungen der Einjährig-freiwilligen vorgelegt werden, um daraus die Ueberzeugung zu gewinnen, ob und wie die anläßlich der Verhandlungen über das Wehrgesetz zu diesem Punkte geäußerten Bedenken vermieden wurden.

Der Zar und die Polen.

Wie man aus **Warschau** meldet, hält man in dortigen unterrichteten Kreisen die von mehreren ausländischen Blättern gebrachte Nachricht von der Berufung des Markgrafen Wielopolski in das Ministerium des Innern nach Petersburg für verfrüht, die Verwirklichung derselben aber doch in naher Zukunft für nicht unmöglich, nachdem verschiedene Symptome darauf hindeuten, daß die schon seit Jahren am Hofe für eine Aussöhnung zwischen Russen und Polen arbeitende Partei in letzter Zeit an Boden gewonnen habe. Diese Partei besitzt namentlich in der Umgebung der Kaiserin, unter den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und unter den jüngeren höheren Offizieren viele und einflußreiche Anhänger und wagt sich bereits mit ihren Wünschen und Rathschlägen selbst an den Kaiser heran, den sie zu überzeugen sucht, daß im Falle einer Versöhnung der Polen die Russificirung derselben rascher vor sich gehen würde, während sie unter dem jetzigen Systeme nur geringe Fortschritte mache.

Deutschland.

Berlin, 29. April. **[Ueber die Auerhahnjagd des Kaisers im Wasunger Revier]** schreibt das „Schmalkalder Tgbl." unterm 27. April:

Die Jagd fand vergangene Nacht in Begleitung des Oberförsters Kallenbach von Wasungen und einiger anderen Forstbeamten statt. Der Kaiser traf Nachts $12\frac{1}{4}$ Uhr, von Eisenach kommend, mittels Extrazuges am Bahnhof Wasungen ein und verblieb in dem Schlafwagen bis 2 Uhr, dem Zeitpunkt des Aufbruchs zur Jagd. Das Wetter war leider sehr ungünstig, es war kalt und regnerisch, und die Forstbeamten hegten Besorgnisse, ob ein Resultat unter diesen Umständen zu erzielen sei, wovon dem Kaiser um $1\frac{3}{4}$ Uhr Mittheilung gemacht wurde. Derselbe ließ dem entgegen sich alsbald einen Morgenimbiß aus seinem Küchenwagen reichen und trat um 2 Uhr im Jagdanzug und Militärmantel auf den Perron, wo die Vorstellung der kleinen Jagdgesellschaft erfolgte. Der Großherzog von Weimar hatte gestern bereits eine Equipage nebst Pferden und seinem Leibkutscher per Bahn nach Wasungen gesandt, die vorfuhr und den Monarchen an den Waldessaum brachte.

Im nächtlichen Dunkel wurde nun vorgedrungen und die Kugel des erlauchten Jägers brachte einen stattlichen Auerhahn zur Strecke. Der Kaiser stand, als er den Schuß abgab, ungefähr 200 Schritte von der Stelle, am sog. Brand, wo sein kaiserlicher Vater, der hochselige Kaiser Friedrich, ebenfalls den ersten Auerhahn in diesem Revier erlegte. Gegen 5 Uhr Morgens trat der Kaiser am Bahnhof wieder ein, wo derselbe, trotz der frühen Stunde, von einer verhältnißmäßig zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt wurde, worauf derselbe sich in seinen Schlafwagen zurückzog. Um $7\frac{3}{4}$ Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Eisenach.

* **[Zur Vermählung der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland]** wird der „St.-Corr." aus Athen geschrieben: „In den Vordergrund des öffentlichen Interesses treten mehr und mehr die beiden in unserer Herrscherfamilie bevorstehenden Familienfeste, die Vermählung der Prinzessin Alexandra mit dem Großfürsten Paul und diejenige der Prinzessin Sophie von Preußen mit unserem Kronprinzen. Was die letztere anbetrifft, so sei — gegenüber anders lautenden Mittheilungen — zunächst betont, daß zwar der Anfang des Oktober für die Vermählungsfeier in Athen in Aussicht genommen, ein bestimmter Tag jedoch endgiltig noch nicht festgesetzt ist. Die hohe Braut wird in Berlin nach protestantischem Ritus ihrem Bruder, dem Prinzen Heinrich, auf dem Procurationswege angetraut werden, weil Prinzeß Sophie ihrem protestantischen Glauben treu bleibt und nicht zur griechisch-orthodoxen Kirche übertritt, eine hier vollzogene Eheschließung nach protestantischem Ritus aber dem griechischen Nationalgefühl widerstreben würde.

* **[Die kirchliche Trauung der Schwester der Kaiserin]**, Prinzeß Luise von Schleswig-Holstein, mit dem Prinzen Friedrich Leopold findet in der Schloßkapelle am 24. Juni statt.

* **[Das neue Hofkleid.]** Nicht blau, sondern schwarz soll, wie die „Kreuzztg." erfährt, die Grundfarbe des allgemeinen neuen Hofkleides sein, welches an Stelle des Frackes zu treten hat. — Das blaue Hofkleid dürfte denjenigen vorbehalten bleiben, welche durch ihre Geburt befugt sind, bei Hofe zu erscheinen. Auch das schwarze Hofkleid soll mit einer Reihe vergoldeter Knöpfe und mit Goldeinfassung am Stehkragen, mit Aufschlägen an Aermeln und Taschen versehen sein. Dazu kommt dann der dreieckige Hut und Degen. — Weiter bestätigt die „Kreuzztg.", daß über die Einführung der Kniehose für das Hofkostüm der Beamten Verhandlungen zwischen dem Ober-Ceremonienmeisteramt und dem Ministerium des Innern bez. dem Reichsamt des Innern schweben.

* **[Auch ein Gerücht.]** Zu welchen haltlosen Gerüchten die gegenwärtige eigenthümliche parlamentarische Lage geführt hat, möge die Thatsache lehren, daß in Berlin als eventueller Nachfolger des Finanzministers v. Scholz der Abgeordnete Frhr. v. Huene hie und da genannt worden ist.

* **[Für eine deutsche Dampferlinie Salonichi-Port-Said]** tritt neuestens wieder eine Denkschrift ein, welche C. A. v. Engelbrechten, ein mit den Handelsverhältnissen des Orients in amtlicher Stellung bekannt gewordener Verkehrsschriftsteller, ausgearbeitet hat. Im Anschluß an die Thatsache, daß wir demnächst den ersten deutschen Orientexpreßzug haben werden, führt der Verfasser aus, daß die Mittelmeerlinie Brindisi-Port-Said mit ihren Vortheilen weit zurücksteht hinter der von ihm befürworteten. Die Entfernung zwischen Berlin und Port Said über Brindisi sei 3745 Kilom., über Salonichi nur 3362 Kilom., so daß die Abkürzung nicht weniger als 383 Kilom. betrage. Die Post könne daher auf dem Wege Berlin-Salonichi um etwa

19 Stunden schneller befördert werden, als über Brindisi, selbst wenn die türkischen Züge nur 40 Kilometer die Stunde fahren und keinen Nachtdienst haben. Dazu komme, daß auf dem Wege über Salonichi nur 735 Seemeilen vom Dampfer zurückzulegen sind, dagegen von Brindisi nach Port Said 940. Diese Ersparniß von 205 Seemeilen, d. h. von 17 Stunden Seefahrt, sei selbstverständlich für den Passagierverkehr von nicht zu unterschätzender Bedeutung, zumal nach Angabe der deutschen Seewarte zu Hamburg die Verhältnisse für die Seefahrt auf der Strecke über Salonichi noch günstiger liegen, als für diejenige von Brindisi nach Port Said.

* [**Post-Omnibusse.**] Die Postverwaltung soll die Einführung einer hervorragenden Verkehrserleichterung in Aussicht genommen haben. Sie steht nämlich, nach dem „Kl. J.", im Begriff, Post-Omnibusse zu erbauen, deren Aufgabe es sein wird, in den einzelnen Stadttheilen W., N., O., S. u. s. w., die Postkasten in kurzen Zwischenräumen zu leeren und die Briefe und Karten ohne Verzug an dasjenige Postamt zu befördern, welches zu dem Wohnsitz des Adressaten gehört. Was bis heute auf dem Wege geschieht, daß die kastenleerenden Boten den Inhalt an das im Bezirk des Aufgabeorts liegende Postamt abliefern, und die Sendungen von hier erst an das Postamt des Zielortes übergeführt werden, geschieht nach Einstellung der Straßenposten unmittelbar. Es ist leicht einzusehen, wie viel Zeit durch eine solche Neuerung in der Stadtbriefbeförderung gespart, und wie freudig dieselbe begrüßt werden wird.

* [**Kinderheilstätten.**] Unter Vorsitz des Ministerresidenten Krüger hielt am Montag im Herrenhause der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten seine Jahresversammlung ab. Der Verein besitzt z. Z. vier Anstalten. Die Anstalt auf Norderney wurde im letzten Jahre von 568 Kindern besucht, die von Wyk auf Föhr von 89 Kindern, das Friedrich-Franz-Hospiz in Groß Müritz von 158 Kindern und die Anstalt in Zoppot von 88 Kindern. Der Besuch hat sich gegen das Vorjahr um 29 v. H. gesteigert. Die Einnahmen betrugen 121 539 Mk., die Ausgaben 97 823 Mk.

* **Aus Niederschlesien**, 28. April, schreibt man der „Voss. Ztg.": In der Stadt **Mittelwalde** herrscht eine große Aufregung über die **Verhaftung des Kassirers des dortigen Vorschußvereins**, des Kaufmanns Wilhelm B. Gegen denselben ist eine Untersuchung wegen falscher Buchführung und wegen verübter Unterschlagungen eingeleitet worden. Das gleiche Schicksal theilt der frühere Vorsitzende des Vereins, der prakt. Arzt Dr. St., gegen welchen eine Untersuchung wegen Betruges schwebt. In der Kasse des Vorschußvereins sollen ca. 50 000 Mk. fehlen. Da der Verein keine eingetragene Genossenschaft ist, so sollen nach den statutarischen Bestimmungen die Vorstandsmitglieder zur Deckung der fehlenden Summe verpflichtet sein. Wer seine Spareinlagen zurückbezahlt haben will, muß ein beliebiges Vorstandsmitglied verklagen. Das Amtsgericht zu Mittelwalde hat die Geschäftsbücher des Vereins nach Breslau behufs Vornahme einer gründlichen Revision geschickt. Unter den Mitgliedern herrscht begreiflicher Weise eine nicht geringe Aufregung; allgemein ist die Meinung verbreitet, daß die Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung schon seit Jahren währen und deshalb unverantwortlich leichtsinnig revidirt worden ist.

Posen, 29. April. Das **Geschenk der Kaiserin Friedrich**, die in Phosphorbronze ausgeführte Perseusgruppe des Bildhauers Pfuhl in Charlottenburg, soll bekanntlich zu einem Springbrunnen für den Königsplatz benutzt werden. Der Bildhauer Pfuhl ist vom Magistrat zu Posen beauftragt worden, ein kleines Modell seiner Gruppe als Springbrunnen anzufertigen. Soweit die Verhandlungen ergeben, wird dieses Modell in wenigen Wochen fertiggestellt sein und den städtischen Behörden zur weiteren Beschlußfassung vorgelegt werden. (P. Z.)

Posen, 29. April. Ueber den **Gesundheitszustand des Erzbischofs von Posen-Gnesen** wird dem „Nass. Boten" „vom Rhein" geschrieben: „Nach einem vom hochwürdigen Herrn Erzbischof von Gnesen-Posen an einen befreundeten Geistlichen unserer Gegend gerichteten Schreiben befindet sich der hohe Herr, der bekanntlich eine gar schwierige Stellung hat, auch körperlich unwohl. Das Beschwerlichste für ihn sind seine fast erblindeten Augen. In Folge lange ertragener Erkältung auf den Visitations- und Firmungsreisen hat sich der graue Staar auf beiden Augen eingestellt, so daß der Herr Erzbischof schon seit Jahr und Tag sich alles muß vorlesen lassen und nur mit Mühe noch einige Zeilen schreiben kann. Er gedenkt darum, sich demnächst einer Operation zu unterziehen. Daß diese den besten Erfolg habe, ist gewiß um so mehr zu wünschen, als die so mißlichen Verhältnisse in der Erzdiözese Gnesen-Posen ganz besonders einen leistungsfähigen Oberhirten nöthig machen." Die „Germania" kann diese Meldung auf Grund eigener Kenntniß nur bestätigen.

München, 29. April. Der **Prinz Ludwig** von Baiern ist heute Nachmittag von Arco hierher zurückgekehrt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. April. Der **Kaiser** empfing heute Mittag den rumänischen Gesandten Vacaresco, welcher ein eigenhändiges **Schreiben des Königs von Rumänien** überreichte, das die Proclamation des Prinzen Ferdinand von Hohenzollern zum Thronfolger von Rumänien notificirt. (W. T.)

Wien, 29. April. Einer telegraphischen Meldung aus Steyer zufolge ist daselbst **Werndl**, der Erfinder des nach ihm benannten Gewehrs, **gestorben**.

Frankreich

Paris, 29. April. **Präsident Carnot** empfing heute Vormittag den **rumänischen Gesandten**, welcher die Ernennung des Prinzen Ferdinand von Hohenzollern zum Kronprinzen von Rumänien notificirte. — **Jacquemin**, Director der Ostbahn, ist gestorben. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 29. April. Der **deutsche Gesandte** Graf Bray wird nächsten Donnerstag den Regenten sein neues Beglaubigungsschreiben überreichen.

Rumänien.

Bukarest, 29. April. Von allen Klassen der Bevölkerung der Hauptstadt werden Vorbereitungen zu einem glänzenden **Empfang des Kronprinzen Ferdinand**, welcher Mittwoch, 1. Mai c., hier erwartet wird, getroffen. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 29. April. Eine hier stattgehabte Volksversammlung sprach sich für die Wahl des Erzbischofs von Korinth zum Metropoliten von Athen aus und ernannte eine Commission, welche bei der Synode und der Regierung die dazu geeigneten Schritte thun soll. (W. T.)

Von der Marine.

* Am 5. Mai, dem voraussichtlichen Tage der Anwesenheit des **Kaisers**, werden in Kiel das **Uebungsgeschwader**, bestehend aus „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen" und Aviso „Zieten", das **Manövergeschwader**, bestehend aus „Baden", „Sachsen", „Oldenburg", „Irene" und Aviso „Wacht", der Aviso „Grille", das Cadettenschulschiff „Niobe", die Schiffsjungenbriggs „Rover" und „Mosquito", das Schiffsjungenschulschiff „Ariadne", das Torpedoschulschiff „Blücher", sowie der Minenleger „Rhein" auf der Rhede vereinigt sein. Diesen gesellt sich die **Torpedobootsflottille**, der Aviso „Blitz" mit 2 Divisionen und 12 Torpedobooten, die Yacht „Hohenzollern" und der Aviso „Pommerania" bei. Die Formirung des Manövergeschwaders erfolgt am 1. Mai unter dem Commando des Contreadmirals v. Kall. Das Uebungsgeschwader wird Contreadmiral Hollmann führen.

* Das Fahrzeug „**Loreley**" (unter Commando des 1. Offiziers, Lieutenant zur See v. Basse witz) ist telegraphischer Nachricht zufolge am 29. April in Piräus eingetroffen und beabsichtigt, am 1. Mai cr. die Reise fortzusetzen.

Am 1. Mai. **Danzig, 30. April.** M.-A. b. Tage. S.-A. 4.27, U. 7.28. M.-U. 8.54.

Wetteraussichten für Mittwoch, 1. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig und bedeckt mit Regenfällen, zum Theil heiter. Temperatur wenig verändert; vielfach auffrischende bis starke Winde.

* [**Danziger Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins.**] Der Centralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig macht bekannt, daß die diesjährige (43.) Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 3. bis 6. September in Danzig stattfinden werde, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, welche auf der Versammlung zur Berathung gelangen sollen, sind bis spätestens Mitte Juli, beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 20. August beim Centralvorstand in Leipzig anzumelden.

* [**Von der Weichsel.**] Aus Thorn wird heute telegraphirt: Wasserstand 3.52 Meter, fällt langsam. Aus **Warschau** meldet ein Telegramm von 2½ Uhr Nachmittags: Wasserstand 1.83 Meter.

* [**Polizeirath Jebring †.**] In der vergangenen Nacht ist der hiesige Polizeirath Herr Johann Jebring gestorben. Der Verstorbene wurde am 11. Mai 1828 in Konitz geboren, besuchte dort das Gymnasium, studirte dann Jura in Berlin und war als Referendar bei verschiedenen Gerichten beschäftigt. Er trat später zur Polizeiverwaltung über, wurde 1874 Polizei-Assessor und 1880 Polizeirath. Der Verstorbene war vor zwei Jahren von Breslau nach Danzig versetzt worden.

* [**Lehrerwahl.**] Für die letzte ordentliche Lehrerstelle am hiesigen Realgymnasium zu St. Johann ist der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Eggert und als dessen Nachfolger der Schulamts-Candidat Herr Freudenthal zum wissenschaftlichen Hilfslehrer erwählt worden.

* [**Die Strauß'sche Kapelle**] aus Wien wird, wie wir hören, auf ihrer Gastspielreise im Mai auch hier einige Concerte in Gartenlokalen geben.

* [**Unfälle.**] Der Maurergeselle Johann K. verunglückte gestern während der Arbeit am Bau des Walls am Olivaerthor dadurch, daß ein schwerer Feldstein, welchen ein Arbeiter auf der Schulter trug, diesem von der Schulter abglitt und den rechten Unterschenkel des K. traf, der durch den Anprall gebrochen wurde. — Der Schlossergeselle Ferdinand Sch. fiel gestern von einem mit Ziegeln beladenen Wagen herab und erlitt hierbei einen Bruch des linken Oberschenkels. Beide Verunglückte wurden in das Stadtlazareth gebracht.

* [**Attentat gegen einen Polizeibeamten.**] Als gestern Abend nach 8 Uhr der Schutzmann Migge einen Arbeiter durch die Rittergasse transportirte, erhielt er plötzlich von hinten einen Messerstich, der durch den Helm drang und ihm eine ziemlich lange Wunde im Nacken verursachte. Der Beamte griff nach seiner Waffe und drehte sich um, erhielt jedoch im selbigen Augenblick einen zweiten Stich von vorn, der mit solcher Gewalt geführt wurde, daß er niederstürzte, wodurch es dem Verhafteten und dem Angreifer gelang, zu entkommen. Glücklicher Weise ist die Wucht der Stöße durch die Helmschiene gemildert worden, so daß die Wunden, die unter anderen Umständen leicht hätten tödtlich sein können, augenblicklich nicht bedenklich erscheinen.

* [**Schwurgericht.**] In der am nächsten Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode, in welcher Herr Landgerichtsrath Kanter den Vorsitz führt, werden nachstehende Anklagen verhandelt werden: Am 6. Mai gegen die Arbeiter Albert und Gustav Klatt und Franz Opalka aus Ohra wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; am 7. gegen den Arbeiter Carl Schmerling aus Glabau wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt; am 8. gegen den Arbeiter Carl Arendt aus Müggenhahl wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und gegen die Altsitzerfrau Marianne Frost aus Zallgosch wegen Meineides; am 9. gegen den Schuhmachergesellen Heinrich Schulz aus Galgenberg und den Goldarbeiter Joh. Adolf Belau von hier wegen Münzverbrechens; am 10. Mai gegen den Arbeiter Michael Frost aus Alt-Paleschken wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und gegen den Bauunternehmer Johann Peter Aßmann aus Schöneberg wegen Brandstiftung; am 11. Mai gegen das Dienstmädchen Julie Anna Plaßke aus Carthaus wegen Meineides und gegen den Arbeiter Gustav Hermann aus Danzig wegen Brandstiftung; am 13. Mai gegen den Besitzer August Pahr aus Alt-Paleschken wegen Meineids und gegen den ehemaligen Postgehilfen Stanislaus Zakrzewski wegen Amtsverbrechens; am 14. Mai gegen den Schiffsgehilfen Carl Riedziewski wegen Urkundenfälschung und den Schuhmacher Anton Paul Striegowski wegen Meineides; am 15. Mai gegen die Arbeiter Johann und Johann Jacob Stanke und August Katt wegen Raubes und die Arbeiterin Pauline Mankowski aus Jäschkenthal wegen Meineides; am 17. Mai gegen die unverehelichte Elisabeth Müller und den Landwirth Johannes Schirmacher aus Alt Rosengart wegen Todtschlages; am 18. Mai gegen den Arbeiter Franz Urbanowitz aus Neufahrwasser wegen Raubes und die unverehelichte Christine Jepp wegen Kindesmord.

* [**Strafkammer.**] Wegen versuchten Betruges stand der Winkelconsulent Johann Winkelmann heute vor der Strafkammer. Der Angeklagte, der von der Polizei unterstützt war, kam Ende Juli v. J. zu den Maschinski'schen Eheleuten in Ohra und fragte dieselben, ob sie eine Eingabe für erlittenen Hochwasserschaden angefertigt hätten. Als dies verneint wurde, erbot er sich, eine solche Eingabe zu machen. Dies geschah auch, doch der Bescheid des Kreisausschusses lautete ablehnend, weil Maschinski nur auf 40 Mk. geschätzten Schaden in seinen Nahrungsverhältnissen nicht zurückgekommen sei. Winkelmann, dem dieser Bescheid zugeschickt wurde, erbot sich, an das Centralhilfscomité in Berlin zu schreiben, da „die Sache an die große Glocke gehängt würde und die Herren in Berlin den Schaden bezahlt würden". Frau Maschinski wollte zwar von einer weiteren Eingabe nichts wissen, doch Winkelmann fertigte ein Schreiben an das Centralhilfscomité in Berlin an, in welchem er den erlittenen Schaden aufzählte und den Bescheid des Kreisausschusses in der Anlage beifügte. In diesem Bescheide war jedoch aus der 40 Mk. eine 140 Mk. gemacht worden, so daß es schien, als ob der Schaden auf 140 Mk. abgeschätzt sei. Das Schreiben war von dem Angeklagten mit „Maschinski" unterzeichnet worden. Für das erste Schreiben hatte Winkelmann 1 Mk., für das zweite Schreiben aber nichts erhalten. Die Anklage nahm an, daß Winkelmann die Fälschung deshalb unternommen habe, weil er nicht geglaubt habe, daß das Schreiben wieder an den Landrath zur Prüfuug zurückgehen werde, und der Meinung gewesen sei, das Centralhilfscomité würde auf Grund der Schadenabschätzung eine Entschädigung zahlen, von der er dann eine reiche Belohnung zu erhalten hoffte. In dieser Annahme täuschte sich jedoch Winkelmann, denn das Schreiben ging an das Landrathsamt zurück, wo die Fälschung entdeckt wurde. Der Gerichtshof nahm an, daß die Fälschung von Winkelmann ausgeführt worden sei, und verurtheilte ihn zu 2 Monaten Gefängniß.

* [**Diebstahl.**] Der Schiffscapitän P. zeigte an, daß ihm in der Nacht zum 25. in einer Restauration eine Brieftasche mit 200 Mk. Inhalt abhanden gekommen sei. Die Diebinnen wurden heute in den beiden Kellnerinnen Elise T. und Martha K. ermittelt. Die T. hatte bereits einen Theil des Geldes für Kleidungsstücke verausgabt. Die Brieftasche wurde bei ihr unter dem Bette gefunden.

* [**Abgefangener Einbrecher.**] In der letzten Nacht gelang es der Polizei, den Dieb zu verhaften, welcher in der Nacht zum 7. April in dem Hause An der großen Mühle 6 beim Mühlenmeister Krause den dreisten Einbruch verübt hat. Es ist der bereits 6 Mal bestrafte zwanzigjährige Arbeiter Julius Ewaldt. Außer ihm wurden noch die unverehelichte Amanda O. und die vielfach bestrafte Louise R. als Hehlerinnen verhaftet.

[**Polizeibericht vom 30. April.**] Verhaftet: Eine Frau, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Mädchen wegen Hehlerei, 1 Kellnerin wegen Unterschlagung, 2 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 6 Pfund Federn, ein Opernglas mit Etui, eine schwarze Stoffhose. — Gefunden: Ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt auf der Langenbrücke; abzuholen vom Commis Georg Lietz, Kasernengasse Nr. 1.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 29. April. In **Trutenauer-Herrenland** kam gestern in der zehnten Abendstunde in der neuen Scheune des Pächters Roggatz **Feuer** aus, welches dieselbe sammt den darin aufbewahrten Wirthschaftsgeräthen in wenigen Augenblicken in Asche legte. Der massive Stall, welcher von den Flammen auch schon ergriffen war, wurde noch durch das frühe Eintreffen des Trutenauer Druckwerks erhalten. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt. — Die diesjährige **landwirthschaftliche Gruppenschau** für Pferde, Rinder, Schafe und Schweine findet nicht, wie s. Z. an dieser Stelle gemeldet, in Gr. Zünder statt, sondern wird mit der in Zoppot am 5. Juni verbunden. — In den jüngst vergangenen Tagen feierte der emeritirte Lehrer und Organist Modersitzki in Gr. Zünder mit seiner noch sehr rüstigen Gattin die **goldene Hochzeit**. Der Akt der kirchlichen Einsegnung erfolgte der Schwäche des Jubilars wegen in der Wohnung desselben. Die Gemeinde Gr. Zünder erfreute das Jubelpaar durch Ehren-Geschenke. — Das diesjährige **Ausmahlen des Wassers** hat der Ortschaft Trutenau circa 1000 Mark gekostet.

r. **Marienburg**, 30. April. Heute gelangte ein Theil der für die Stadt Marienburg festgesetzten **Entschädigungen aus Staatsmitteln** an die von der vorjährigen **Ueberschwemmung** Betroffenen zur Auszahlung. In den nächsten Tagen soll die Auszahlung fortgesetzt werden.

* Der Regierungs-Rath Steinhausen ist von der Regierung zu Köslin an das Ober-Präsidium zu Münster versetzt, der Referendarius Franz Künzer in Marienwerder zum Gerichts-Assessor der erste Seminarlehrer Reimann zu Exin zum Kreisschulinspector in Guttstadt (Ostpreußen) und der bisherige Oberlehrer Max Dangel in Königsberg zum Director des Realgymnasiums in Tilsit ernannt worden.

Gollub, 27. April. Eine recht erfreuliche Mittheilung ist den Stadtverordneten gemacht worden. Die Staatsregierung hat zum Neubau unserer im vergangenen Frühjahre durch das **Hochwasser** sehr stark beschädigten Drewenzbrücke der Commune 40 000 Mark aus den Nothstandsgeldern überwiesen. Ferner sind der Stadt zur Hebung der finanziellen Verhältnisse durch Communalbauten, Straßenpflasterungen und zu sonstigen Verbesserungen des städtischen Eigenthums 15 000 Mk. überwiesen, welche in den ersten 5 Jahren mit 5 Proc. verzinst werden müssen und in den weiteren 5 Jahren mit 20 Proc. amortisirt werden sollen, so daß nach zehn Jahren diese 15 000 Mk. der Staatskasse zurückerstattet sind. — In dem nahen Walde ist gestern der Hirte Matuszewski, anscheinend aus Eifersucht, **ermordet** worden. Der Mörder, welcher bereits verhaftet ist, hatte ihn mit einem Beil erschlagen, seinen Kopf furchtbar zugerichtet und die Leiche dann in einen Sumpf geschleppt.

Strasburg, 29. April. Das Kreis-Hilfscomité für die **Ueberschwemmten** des Jahres 1888 hat im ganzen 7307,15 Mk. aufgebracht, welche an die Betreffenden nach Maßgabe der verursachten Schäden und ihrer Dürftigkeit zur Vertheilung gelangt sind. Auch die kgl. Regierung hat denn endlich die sehnsüchtig erwarteten Ueberschwemmungsgelder angewiesen.

ß. **Pillau**, 29. April. Gestern Morgen traf hier der dänische **Bergungsdampfer „Skandinavien"** aus Kopenhagen ein, um den hier mit Verlust seiner Schraube und Welle von See eingebrachten Bergungsdampfer „Rügen" nach Stettin zu bugsiren. Der „Skandinavien" ging heute Morgens nach Palmnicken, um nun seinerseits den Versuch zu machen, den dort gesunkenen holländischen Dampfer „**Astrea**" zu suchen und event. zu entlöschen. Die „Astrea" wurde denn auch auf ca. 9 Faden Wasser aufgefunden. Der eine Mast steht noch und ist nur ungefähr 2 Fuß unter Wasser abgebrochen. Damit derselbe nicht etwa der Schiffahrt gefährlich werden kann, sind durch Taucher die Wanten etc. gekappt worden, so daß der Mast nur lose im Schiff steht. Ueber die Entlöschung ist weitere Ordre der Rhederei eingeholt worden, da es fraglich ist, ob bei der in dieser Jahreszeit oft wechselnden Witterung das Unternehmen nach Wunsch verlaufen würde.

Seckenburg (Tilsiter Niederung), 28. April. Ein **schweres Unglück** hat der erste Osterfeiertag den Bewohnern der Niederung gebracht. Der Schalteikdamm brach und die Hälfte des Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungsverbandes ist überschwemmt. Von Heinrichswalde bis Seckenburg, etwa drei Meilen, breitet sich ein weiter See aus, die Wintersaaten sind total verloren, und ob es möglich sein wird, den Boden in diesem Sommer überhaupt noch zu beackern, ist fraglich, da das Wasser nicht abfließen kann, sondern ausgepumpt werden muß. Schrecklich ist die Noth in den tiefgelegenen Ortschaften, wie Elbings-Colonie, Ginkelsmittel, Budelischker Berahmung, Alt-Friedrichsgraben, Alt-Seckenburg u. a. Mehrere hundert Kähne sind requirirt und an die Gebäude geschafft, damit die Leute wenigstens sich und ihr Vieh retten können. Viele Gebäude haben bereits müssen verlassen werden und es sind die flüchtigen Familien in den hiesigen Schulen einquartiert. Der Durchbruch des Schalteikdammes erfolgte bei ganz stiller Witterung und nachdem das Wasser bereits drei Zoll gefallen war. Es heißt, der fiscalische Dampfer „Lentze" hätte in der Schalteik eine Spazierfahrt gemacht, und die während der Fahrt des Raddampfers in dem schmalen Gewässer entstehenden Wellen hätten zuerst den Damm unterspült und dann wäre der schwache durchweichte Damm zusammengefallen. Seit Dienstag steht die ganze Gegend, ca. 2 **Quadratmeilen, unter Wasser.**

Die „Tils. Ztg." schreibt heute über diese Katastrophe: Der Dammbruch bei Neufrost hat am ersten Feiertage Nachmittags stattgefunden, und zwar als sogenannter Grundbruch. Der Damm ist in einer Länge von 90 Fuß durchbrochen. Der Versuch, die Bruchstelle in ihrer ganzen Länge durch Versenken von Kähnen zu verschließen, konnte trotz der größten Anstrengung nicht bewerkstelligt werden, weil das Wasser den Moorboden sofort weggerissen und den Triebsand bis auf eine Tiefe von 25 Fuß ausgekolkt hat. Die sofortige Errichtung eines Fangdammes war wegen der reißenden Strömung ebenfalls nicht möglich, derselbe konnte erst am 25. in Angriff genommen werden und wurde in einer Länge von ungefähr 300 Fuß mit Hilfe des Militärs ausgeführt.

Weißenhöhe, 27. April. Gestern um die Mittagszeit entstand auf der eine halbe Meile von hier entfernten Colonie **Netzdorf Feuer**, welches bei dem starken Ostwinde binnen kurzer Zeit sämmtliche mit Stroh bedeckten **Gebäude von zehn Besitzern** in Asche legte. Ein etwa vierjähriger Knabe hat mit Streichhölzern gespielt und dadurch das Unheil angerichtet. (O. Pr.)

Jagd-Kalender
für den Monat Mai 1889.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne.

Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist bei Strafe verboten.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

* [**Der Capitän des „Missouri".**] Nach einer Meldung, welche der „Nationaltidende" aus Philadelphia zugeht, haben die Offiziere des „Missouri" die für sie gesammelte Ehrensumme den schiffbrüchigen Passagieren der „Danmark" zukommen lassen. Der Führer des Dampfers „Missouri", Capitän Hamilton Murel, ist erst 27 Jahre alt und in Cardiff als der Sohn eines englischen Schiffsexperten geboren. Er ist schon seit 5 Jahren im Besitz des Schifferpatentes. Derselbe hat schon früher einmal im englischen Canal Gelegenheit gehabt, einem Menschen das Leben zu retten, indem er den einzigen Ueberlebenden von der Besatzung des Smack „Nimble", einen Knaben, unter sehr schwierigen Verhältnissen an Bord nahm. Er wird von seinen Bekannten als ein ganz vorzüglicher Seemann geschildert, der sich durch sein offenes freundliches und beherztes Wesen die Achtung aller, die mit ihm zu thun gehabt haben, erworben hat.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 29. April. Nachdem der **Schnelldampfer „Augusta Victoria"** der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft die Mannschaften des „Vulkan" abgesetzt hatte, ging derselbe heute sofort nach Southampton weiter. Schiff und Maschine haben sich auf der Fahrt von Swinemünde vorzüglich bewährt. Die contractlich vorgeschriebene ununterbrochene zwölfstündige Probefahrt wird in der Nordsee ausgeführt werden. Das Schiff wird vor Antritt seiner ersten Reise in Southampton gedockt.

Kopenhagen, 29. April. Das Schiff „**Thomas Groth**" aus Rendsburg, von Memel mit Brettern nach der Elbe, ist bei Nyord gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. April. (W. T.) Die **Ausstellung für Unfallverhütung** wurde heute durch den **Kaiser** in Gegenwart der Kaiserin, der Minister, der Bundesbevollmächtigten und den höchsten Staats- und Hofbeamten **eröffnet**. Der Kaiser verlas eine Rede, worin er die Ausstellung freudig begrüßte, seines kaiserlichen Großvaters gedachte, dessen Verdienst um die Fürsorge für die Arbeiter wohl ewig unvergessen bleiben werde und dessen Bemühung um die Lösung der socialen Aufgaben er fortsetzen wolle. Er danke allen, die dazu mitgewirkt haben, zu zeigen, was zum Schutze der Arbeiter und zur Förderung ihrer Interessen gereiche. Der Kaiser erklärte sodann die Ausstellung für eröffnet. Nach dreimaligem stürmischem Hoch auf den Kaiser und dem Absingen der Nationalhymne erfolgte schließlich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Berlin, 30. April. (Privattelegramm.) Im **Abgeordnetenhause** brachte bei den **Eisenbahnpetitionen** der Abg. **Rickert** vor, daß die Officiösen zwar von dem heute vorzunehmenden Schlusse der Session reden, das Präsidium aber noch keine Kenntniß habe, was die vereinigte Sitzung des Abgeordnetenhauses und Herrenhauses bedeute. Der Präsident bestätigt dies. Abg. Rickert erklärt dieses für eine ungewöhnliche Rücksichtslosigkeit gegen die nur zum Schluß hierher gerufenen Mitglieder des Hauses. (Bravo.) Bei der ersten Petition wurde der Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt und ein Antrag auf Ueberweisung derselben zur Erwägung an die Staatsregierung angenommen.

Prag, 30. April. (Privattelegramm.) Eine Versammlung böhmischer **Zuckerindustrieller** sprach sich gegen die Beseitigung der Zuckerprämien aus. Die Regierung möge, wenn möglich, die Londoner Zuckerconvention verhindern.

Belgrad, 30. April. (Privattelegramm.) Der **Exmetropolit Michael** lehnte den festlichen Empfang ab. Er will still in Belgrad ankommen. Das Comité bereitet dennoch einen festlichen Empfang vor. — Die Exkönigin **Natalie** wird am 10. Mai zur Fürstin Arenberg nach Preßburg reisen. Die Regentschaft verhandelt über einen zweitägigen Besuch des Königs Alexander bei seiner Mutter, nachdem Natalie die Rückkehr nach Serbien für die nächste Zeit aufgegeben hat.

Das Comité zum Studium der Handelsverträge empfiehlt vorläufig, die ablaufenden Verträge zunächst mit England nur auf ein Jahr zu verlängern.

London, 30. April. (Privattelegramm.) Der Karawanenführer Stokes ist nördlich des Uniamwesilandes **ermordet**.

— Die „Daily News" melden aus **Petersburg**: Es wurden revolutionäre Flugschriften auf der Tafel des Zaren im Anitschkowpalais gefunden. Mehrere Diener sind verhaftet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. April.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	94,90	95,05
April-Mai .	186,50	187,00	Lombarden .	45,40	45,10
Sept.-Okt. .	184,20	184,70	Franzosen . .	104,90	105,20
Roggen			Cred.-Actien	160,20	161,10
April-Mai .	144,20	144,50	Disc.-Comm.	242,70	241,40
Sept.-Okt. .	146,70	146,70	Deutsche Bk.	174,70	174,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte .	138,50	138,00
			Oestr. Noten	172,00	171,00
loco	22,60	23,00	Russ. Noten	217,40	217,70
Rüböl			Warsch. kurz	217,00	217,40
April-Mai . .	52,00	52,90	London kurz	20,465	20,455
Sept.-Okt. .	50,10	49,80	London lang	20,38	20,375
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai . .	34,90	35,00	SW.-B. g. A.	81,90	81,60
Aug.-Sept. .	35,90	36,10	Danz. Privat-		
4% Consols .	106,20	106,10	bank . . .	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	176,20	174,00
Pfandbr. .	102,10	102,00	do. Priorit.	155,25	153,00
do. II.	102,10	102,00	MlawkaSt-P	118,20	117,80
do. neue . .	102,10	102,00	do. St-A	84,50	84,70
5% Rum.G.-R.	98,00	97,75	Ostpr. Südb.		
Ung.4% Gldr.	87,90	88,20	Stamm-A.	113,50	112,10
2. Orient-Anl.	67,30	67,10	Türk.5% A.-A.	84,40	84,25

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 29. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, russischer ruhig, loco 93—98. — **Hafer** still. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 55. — **Spiritus** fest, per April-Mai 22¾ Br., per Mai-Juni 22¾ Br., per Juli-August 24 Br., per August-Septbr. 24½ Br. — **Kaffee** ruhig, fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per Mai 6,50 Br., per August-Dez. 7,00 Br., 6,90 Gd. — **Wetter:** Warm.

Hamburg, 29. April. **Kaffee** good average Santos per April —, per Mai 84, per September 85¾, per Dezember 86. Ruhig.

Hamburg, 29. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 22,35 nominell, per Juli 22,50, per August 21,75, per Oktober-Dezember (Durchschnittsnotirung) 14,62½. Flau.

Havre, 29. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 103,25, per Septbr. 105,75, per Dezbr. 106,50. Behauptet.

Bremen, 29. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still, loco Standard white 6,25.

Mannheim, 29. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,65, per Juli 19,75, per November 19,00. **Roggen** per Mai 14,65, per Juli 14,80, per Novbr. 14,65. **Hafer** per Mai 14,75, per Juli 14,90, per November 13,20.

Frankfurt a. M., 29. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 256⅞, Franzosen 210¾, Lombarden 88⅞, Aegypter 93,20, 4% ungar. Goldrente 88,30, Gotthardbahn 145,00, Disconto-Commandit 242,40, Dresdner Bank 157,90, Duxer 393,87 (gegen Mittag 6 Fl. höher). Fest.

Wien, 29. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,45, do. 5% do. 100,45, do. Silberrente 85,80, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldr. 103,25, 5% Papierrente 96,95, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 129,60, Länderbank 239,60, Creditact. 298,75, Unionbank 232,00, ungar. Creditactien 309,50, Wiener Bankverein 113,60, Böhm. Westb. 326, Busch. Eisenb. 352,00, Elbethalbahn 210,75, Nordbahn 2590,00, Franzosen 244,50, Galizier 205,50, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 235,50, Lombarden 105,50, Nordwestbahn 191,75, Pardubitzer 167,25, Alp. Mont. Act. 74,30, Tabaksactien 115,75, Amsterdamer Wechsel 99,10, Deutsche Plätze 58,45, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,35, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,45, Russische Banknoten 1,27⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 29. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert per Mai —, per November 199. — **Roggen** loco höher, auf Termine fest, per Mai 112 bis 113, per Okt. 115—116—117. — **Rüböl** loco 30, per Mai 28½, per Herbst 25⅛.

Antwerpen, 29. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez., 16⅛ Br., per April — bez., per Juni 16¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 29. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** schwach. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 29. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per April 23,50, per Mai 23,75, per Mai-August 23,90, per Juli-August 24,25. — **Roggen** ruhig, per April 15,10, per Juli-Aug. 15. — **Mehl** ruhig, per April 53,25, per Mai 53,50, per Mai-August 54,10, per Juli-August 54,40. — **Rüböl** ruhig, per April 52,25, per Mai 52,75, per Mai-Aug. 53,75, per Sept.-Dez. 54,50. — **Spiritus** träge, per April 41,00, per Mai 41,75, per Mai-August 42,00, per Sept.-Dezember 41,75. — **Wetter:** Veränderlich.

Paris, 29. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,17½, 3% Rente 86,65, 4½% Anleihe 106,17½, italien. 5% Rente 97,35, österreichische Goldrente 93¾, 4% ungar. Goldrente 87,90, 4% Russen de 1880 95,60, 4% unific. Aegypter 471,25, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅝, Convert. Türken 16,72½, Türkenloose 59,40, 5% privilegirte türkische Obligationen 448,75, Franzosen 527,50, Lomb. Eisenb.-Actien 243,75, Lombard. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 556,25, Banque de Paris 741,50, Banque d'escompte 531,25, Credit foncier 1321,25, Credit mobilier 427,50, Meridional-Actien —, Panama-Actien 52,50, 5% Panama-Obligationen 48,00, Rio Tinto-Actien 264,30, Suez-Actien 2392,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122 15/16, Wechsel a. London kurz 25,25, Cheques auf London 25,25½, Comptoir d'Escompte 95.

London, 29. April. Engl. 2¾% Consols 98 9/16, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 9 11/16, 5% Russen von 1873 103⅛, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87½, 4% Spanier 76⅛, 5% privilegirte Aegypter 102¾, 4% unificirte Aegypter 93⅛, 3% garantirte Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 92¾, convert. Mexikaner 41⅜, 6% consol. Mexikaner 98, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 84¾, Canada Pacific 53⅛, De Beers Actien neue 16⅛, Rio Tinto 10⅝, Rubinen-Actien 1¾ Agio. Silber —. Platz-Discont 1¾ %.

London, 29. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. bis 26. April: Engl. Weizen 3445, fremder 27 990, englische **Gerste** 2249, fremde 51 953, englische **Malzgerste** 14 964, fremde —, englischer **Hafer** 487, fremder 83 350 Qrts. Engl. **Mehl** 17 262, fremdes 43 761 Sack und 6 Faß.

London, 29. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Englischer Weizen ruhig, stetig, fremder anziehend, besonders feinster gefragter, angekommene Ladungen stetig, ordinäres Mehl träge, Hafer sehr ruhig, stetig, Mais ruhig, Gerste träge, Bohnen anziehend, Erbsen und Linsen fest.

London, 29. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — **Wetter:** Schön.

London, 29. April. (Weitere Meldung.) **Rübenrohzucker** 22 fester.

Glasgow, 29. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh. 1 d.

Glasgow, 29. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8600 Tons gegen 9500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 29. April. Wechsel auf London —, Rother Weizen loco 0,85¼, per April —, per Mai 0,83⅝, per Dezbr. 0,89. — **Mehl** loco 3,15. — **Mais** 0,43½. — Fracht 2¼. — Zucker 6⅜.

Newyork, 29. April. Visible Supply an Weizen 26 219 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30 April.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—192 M Br.	
hochbunt	126—136℔	146—190 M Br.	
hellbunt	126—136℔	142—184 M Br.	116 bis
bunt	126—133℔	140—178 M Br.	173 M bz.
roth	126—135℔	133—178 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 139 M, inländ. 128℔ 182 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transf. 138½ M bez., per Mai-Juni transit 138½ M bez., per Juni-Juli transit 139½ M bez., per Juli-August transit 139½ M bez., per Septbr.-Oktober transit 139 M Br., 138½ M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ transit 92½—93½ M bez.

feinkörnig per 120℔ 90 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 93 M, transit 91 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 141—141½ M bez., unterpolnischer 93½ M bez., transit 92½ M bez., per Mai-Juni inländ. 141½ M Gd., unterpoln. 93½ M Gd., transit 92½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 143 M Gd., per September-Oktober inländisch 136 M Br., 135½ M Gd., transit 93½ M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 108—112 M bez.

Heddrich russ. 112 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,82½—3,87½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M bez., 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: Süd-Ost.

Weizen. Von inländischem Weizen wurde nur hellbunt 122℔ 178 M, Sommer- etwas krank 125/6℔ 173 M gehandelt. Für Transitweizen war die Tendenz fest und wurden volle Preise bewilligt. Bezahlt wurde für poln. zum Transit bunt 119℔ 128 M, 123℔ 133 M, 124℔ 134 M, 132℔ 144 M, 133℔ 145 M, glasig 124℔ 134½ M, 125/6℔ 137 M, 126/7℔ 137½ M, gutbunt glasig 118/9℔ 142½ M, hellbunt 126℔ 138 M, 128℔ 144 M, für russischen zum Transit Ghirka 113—116℔ 116 M per Tonne. Termine: April Mai transit 138½ M bez., Mai-Juni transit 138½ M bez., Juni-Juli transit 139½ M bez., Juli-August transit 139½ M bez., Septbr.-Oktbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 182 M, transit 139 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit fest. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit 124℔ 93½ M, 123/4℔ 92½ M, 115℔ 90 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 141, 141½ M bez., unterpolnisch 93½ M bez., transit 91½ M bez., Mai-Juni inländisch 141½ M Gd., unterpolnisch 93½ Gd., transit 92½ M Gd., Juni-Juli inländ. 143 M Gd., Sept.-Oktbr. inländisch 135 M Br., 135½ M Gd., transit 93½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 93 M, transit 91 M. Gekündigt 550 Tonnen.

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel 110, 111, 112 M, Futter- 108 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 125 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 112 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,87½ M, mittel 3,82½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54 M bez., 54¼ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 125℔ 142, 126℔ 142, 129℔ 145 M bez., rother russ. 117℔ bes. 112 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 113/4℔ 131,50 M bez., russ. ab Bahn 110℔ naß 79 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 87 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 136 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. schimmlig 100, fein 114 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M bez., nicht contingentirt 36½ M bez., per April contingentirt 56 M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 37 M Gd., per August nicht contingentirt 37½ M Br., per Sept. nicht contingentirt 37½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. April. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco alte Usance 178—181, alte Usance per April-Mai 183,50, do. per September-Oktbr. neue Usance 185,00. — **Roggen** loco fest, alte Usance 138—146, do. per April-Mai 143,50, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 145,50. Pommerscher **Hafer** loco 138—143. — **Rüböl** geschäftsl., per April-Mai 53,70, per Sept.-Okt. 50,00. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,50, mit 70 M Consumsteuer 34,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 34,30, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,60. — **Petroleum** loco 11,25.

Berlin, 29. April. **Weizen** loco 177—190 M, per April-Mai 187½—186¾—187 M, per Mai-Juni 187½—186¾—187 M, per Juni-Juli 188¾—188½—189 M, per Juli-August 189½—188—189½ M, per Septbr.-Oktober 185½—184½—185 M — **Roggen** loco 138—148 M, russischer — M ab Boden, per April-Mai 144¾—144½ M, per Mai-Juni 144—144½ M, per Juni-Juli 145¾ M, per Juli August 146½ M, per Septbr.-Oktober 146¾ M — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 147—150 M, pommer. und uckermärk. 148—152 M, schles. 148—152 M, feiner schlesischer 153—158 M ab Bahn, per April-Mai 144¼—143¾—144 M, per Mai-Juni 141¾—142 M, per Juni-Juli 140½—141¼ M, per Juli-August 139½ M, per Sept.-Oktbr. 135½ M — **Mais** loco 117—130 M, per April-Mai 114½ M, per Sept.-Okt. 117 M — **Gerste** loco 126—195 M — **Kartoffelmehl** per April-Mai 23,00 M Gd., 23,25 M Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per April-Mai 22,50 M Gd., 22,75 M Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 143—152 M, Kochwaare 162—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 M, Nr. 00 25,25—24,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75 bis 20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, ff. Marken 22,30 M, per April 20,60 M, per April-Mai 20,60 M, per Mai-Juni 20,50 M, per Juni-Juli 20,50 M — **Petroleum** loco 23,0 M — **Rüböl** loco ohne Faß 52,5 M, per April-Mai 53,2—52,7—52,9 M, per Mai-Juni 53,2—52,7—53,9 M, per Sept.-Oktober 46,6 bis 49,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,1 M, per April 54,1—54,3 M, per April-Mai 54,1—54,3 M, per Mai-Juni 54,1—54,3 M, per Juni-Juli 54,4—54,7 M, per Juli-August 54,9—55,1 M, per August-Sept. 55,3—55,5 M, per Septbr.-Oktbr. 55,6—55,7 M, loco unversteuert (70 M) 35,3 M, per April 34,8—35,0 M, per April-Mai 34,8—35,0 M, per Mai-Juni 34,8—35,0 M, per Juni-Juli 35,2—35,4 M, per Juli-August 35,6—35,8 M, per August-Sepbr. 35,7—35,1 M, per Septbr.-Oktbr. 35,9—35,2 M — **Eier** per Schock 2,25—2,40 M

Magdeburg, 29. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 28,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 27,45, Nachproducte excl. 75° Rendement 23,00. Wenig Geschäft, Preise theilweise nominell. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37,25. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,25. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Geschäftslos, zu letzten Preisen keine Abgeber. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 22,55 bez., 22,40 Br., per Mai 22,35 bez., 22,50 Br., per Juni 22,45 Gd., per Juli 22,50 bez. und Br. Flau.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. April. Wind: O.

Angekommen: Lillie (SD.), Dalmahoy, Middlesbro, Roheisen. — Desi (SD.), Klemke, Pillau, leer. — Mabel (SD.), Hunter, Newcastle, Kohlen. — Paul (SD.), Holz, Pillau, leer.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Güter. — Marie (SD.), Peemüller, Hayle, Getreide. — Ulfasa (SD.), Brobeck, Uddy, Getreide. — Mary Lohden (SD.), Tose, Hartlepool, Holz.

30. April. Wind: SO.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Pillau, leer.

Gesegelt: Präsident v. Blumenthal, Scharping, London, Holz. — Carl Olaf, Andersson, Nykjöbing, Holz. — Gefion, Madsen, Leith, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. April. Wasserstand 3,63 Meter.

Wind: SO. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclaweck: Greiser, 1 Güterdampfer, Fortuna-Gesellschaft, 19 946 Kgr. Mais, 1794 Kgr. Zimmt, 33 Kgr. Zimmtblüthe, 44 844 Kgr. Jute, 49 838 Kgr. diverse Güter für Thorn. — Pflugrath, 1 Kahn, Ick, 65 300 Kgr. Chlorkalk, 19 809 Kgr. Blauholz. — Laskowski, 1 Kahn, Ick, 11 749 Kgr. Chlorkalk, 2801 Kgr. Salmiak, 10 242 Kgr. Schwefel, 71 500 Kgr. Harz. — Thorandt, 1 Güterdampfer, Ick, 5009 Kgr. Chlorkalk, 4916 Kgr. Reis, 5887 Kgr. Cocusnußöl, 12 616 Kgr. Rindertalg, 798 Kgr. Enzianwurzel, 334 Kgr. Citronensäure, 10 235 Kgr. Brauerpech, 10 164 Kgr. Soda.

Von Danzig nach Warschau: Frede, 1 Kahn, Ick, 100 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, 3764 Kgr. Pfeffer, 2522 Kgr. Cuitsch, die Ladung hat Greiser zum Transport nach Rußland übernommen.

Stromab:

Ganecki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Pfefferkorn, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Golisch, 1 Kahn, Goldenberg, Plock, Danzig, 48 450 Kgr. Weizen, 77 425 Kgr. Gerste.

Kochlitz, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 45 900 Kgr. Weizen, 81 600 Kgr. Erbsen.

Klotz, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 66 300 Kgr. Weizen, 68 300 Kgr. Roggen.

Fr. Arendt, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 145 350 Kgr. Roggen.

W. Arendt, 1 Kahn, M. Peretz, Plock, Danzig, 142 800 Kgr. Roggen.

Schlaak, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 132 600 Kgr. Weizen.

Bierrath, 1 Kahn, Bregmann, Plock, Danzig 122 483 Kgr. Weizen.

Gatzke, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Burnitzki, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Schill, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Orlikowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

J. Hoch, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Piechel, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Bernh. Hoch, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Piechel, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Pietzker, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Andrzyk, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Piechel, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Pansegrau, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Piechel, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Ad. Schmidt, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Joh. Schmidt, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Anton Schmidt, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 60 000 Kgr. und 1 Kahn mit 50 000 Kgr. Feldsteinen.

Alex. Schmidt, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Joh. Schmidt, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Mierzwicki, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowicz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter
29	4	763,7	+ 15,0	ONO, mäßig, hell. u. l. bew.
30	8	765,1	+ 12,7	SO, flau, hell u. heiter.
	12	765,8	+ 15,6	ONO, „ „ „

Meteorologische Depesche vom 30. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	750	OSO	5	wolkig	9	
Aberdeen	761	SO	3	Nebel	6	
Christiansund . . .	767	ONO	2	heiter	9	
Kopenhagen	764	ONO	4	bedeckt	10	
Stockholm	767	still	—	wolkenlos	8	
Haparanda	779	N	2	wolkenlos	5	
Petersburg	765	SW	2	Regen	3	
Moskau	769	N	1	Regen	4	
Cork, Queenstown	745	SO	8	Regen	9	
Cherbourg	751	S	3	bedeckt	9	
Helder	755	ONO	2	wolkig	11	
Sylt	760	O	5	heiter	10	
Hamburg	760	SSO	3	halb bed.	14	
Swinemünde . . .	763	SO	2	heiter	13	
Neufahrwasser . .	766	SO	2	wolkenlos	12	
Memel	767	OSO	1	heiter	12	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	756	O	2	bedeckt	13	
Karlsruhe	757	NO	2	bedeckt	12	1)
Wiesbaden	757	NW	1	bedeckt	15	2)
München	758	O	3	wolkig	12	
Chemnitz	759	SO	2	heiter	15	
Berlin	761	ONO	3	heiter	14	
Wien	761	S	1	wolkenlos	11	
Breslau	763	SO	3	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	wolkig	18	

1) Gestern Nachmittag Gewitter. 2) Gestern Nachmittag zwei Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression unter 742 Millimtr. liegt vorm Canal, am Georgescanal stürmische südöstliche Winde mit Regenwetter erzeugend. Ueber Centraleuropa dauert die ruhige vorwiegend heitere und ziemlich warme Witterung fort. Im nordwestlichen Deutschland fanden gestern Gewitter mit Regenfällen statt, auch Kiel hatte Gewitter. In Deutschland liegt die Temperatur 1—5 Grad über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 29. April.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist gegen Sonnabend wenig veränderten, aber eher etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen nicht besonders günstig lauteten und geschäftliche Anregung in keiner Beziehung darboten, entwickelte sich hier der Verkehr auf einigen Gebieten recht regsam und war auch im allgemeinen ziemlich lebhaft. Im weiteren Verlaufe der Börse gestaltete sich das Geschäft ruhiger und theilweise machte sich in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung geltend, doch trat noch vor Schluß wieder eine festere Strömung hervor. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten und theilweise, wie ungarische Goldrente und Italiener, etwas aufbessern. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas besser ein und schlossen nach vorübergehender Abschwächung wieder fester und lebhafter; Franzosen waren gleichfalls anfangs fester, dann schwächer; Warschau-Wien unter Schwankungen weiter nachgebend. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und mäßig belebt. Bankactien waren fest und ziemlich lebhaft. Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt belebt. Montanwerthe ziemlich behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,10
do. do. . .	3½	104,60
Staats-Schuldscheine . .	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	102,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	102,00
do. do. .	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe . .	4	105,50
Posensche do. . .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	85,90
do. do. .	4⅕	72,60
do. Silber-Rente .	4⅕	73,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papier-Rente .	5	83,00
do. Goldrente . . .	4	88,20
Ung. Ost-Pr. 1. Em. . .	5	85,50
Russ.-Engl.Anleihe 1870	5	103,20
do. do. do. 1871	5	102,75
do. do. do. 1872	5	102,90
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	101,20
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	95,00
do. Rente 1883	6	115,00
Russ.-Engl.Anleihe 1884	5	1[illegible]2,90
do. Rente 1884	5	102,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,20
Italienische Rente . . .	5	97,[illegible]0
Rumänische Anleihe . .	6	107,40
do. fundirte Anl.	5	102,60
do. amort. do	5	97,75
Türk. Anleihe von 1866	1	17,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,80
do. Rente	5	85,50
do. neue Rente .	5	86,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em. . . .	5	107,10
2. Em.	4½	—
1. do.	4	100,25
Pr. Bod.-Cred. Act. Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	112,50
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	102,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,20
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	64,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,75
Russ. Central- do.	5	85,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,30
Goth Präm.-Pfandbr.	3½	115,75
Hamburg. 50rtlr.-Loose	3	153,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	143,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	143,00
Oesterr. Loose 1854 . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	384,50
do. Loose von 1860	5	126,50
do. do. 1864	—	321,25
Oldenburger Loose . . .	3	138,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,25
Raab-Graß 100T.-Loose	4	110,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	187,00
do. do. von 1866	5	164,25
Ung. Loose	—	254,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Main-Ludwigshafen . .	129,25	4⅛
Marienb.-Mlawk.St.-A.	84,75	1
do. do. St.-Pr.	117,80	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	112,10	—
do. St.-Pr.	120,70	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	50,60	½
do. St.-Pr. . . .	126,25	5
Stargard-Posen	105,40	4½
Weimar-Gera gar. . . .	25,90	—
do. St.-Pr.	96,60	4

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1887.

Galizier	88,50	4
Gotthardbahn	148,75	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn. .	—	4¾
Lüttich-Limburg	28,40	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	104,10	3½
† do. Nordwestbahn	81,50	4
do. Lit. B.	94,90	3½
†Reichenb.-Pardub. . . .	71,60	3,81
†Russ. Staatsbahnen . .	129,50	5
Russ. Südwestbahn . . .	81,60	5
Schweiz. Unionb.	107,10	2½
do. Westb.	36,50	—
Südösterr. Lombard . .	45,30	⅖
Warschau-Wien	264,10	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,90
†Kasch.-Oderb. gar. f. .	5	86,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr. Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,70
Oesterr. Nordwestbahn	5	91,90
do. Elbthalb. . . .	5	91,80
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,60
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn .	5	85,25
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	96,20
†Charkow-Azow rtl. . .	5	102,40
†Kursk-Charkow . . .	5	100,70
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	98,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,50
Rybinsk-Bologone . . .	5	94,80
Rjäsan-Koslow	4	94,10
Warschau-Terespol . .	5	101,90

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	128,00	5
Berliner Handelsges. . .	173,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,50	4¾
Bremer Bank	105,50	3 3/10
Bresl. Discontbank . .	115,25	5
Danziger Privatbank . .	—	9½
Darmstädter Bank . . .	178,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7
do. Bank	174,00	9
do. Effecten u. W.	128,00	7
do. Reichsbank . .	1[illegible]2,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	118,75	5½
Disconto-Command. . .	241,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,[illegible]0	6
Hannöversche Bank . . .	117,50	5
Königsb. Vereins-Bank	110,25	6
Lübecker Comm.-Bank	1[illegible]6,40	5
Magdebg. Privat Bank	120,75	5 4/10
Meininger Hypoth.-B.	1[illegible]3,50	5
Norddeutsche Bank . . .	177,[illegible]0	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	160,[illegible]0	9,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	49,80	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit. .	126,75	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	111,25	4
Schlesischer Bankverein	133,[illegible]0	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,50	6½
Danziger Oelmühle . . .	174,50	12
do. Prioritäts-Act.	153,00	10
Actien der Colonia . . .	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	108,00	3
Deutsche Baugesellschaft	130,10	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	177,60	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	283,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	131,00	5
Wilhelmshütte . . .	121,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	110,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	138,00	5½
Stolberg Zink . . .	63,50	1
do. St.-Pr. . .	138,25	6
Victoria-Hütte . . .	—	—

Wechsel-Cours vom 29. April.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	169,35
do. . .	2 Mon.	2½	168,90
London	8 Tg.	2½	20,455
do.	3 Mon.	2½	20,375
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	8[illegible],0[illegible]
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4½	170,75
do.	2 Mon.	4½	170,00
Petersburg .	3 Wch.	5½	216,75
do. .	3 Mon.	5½	215,30
Warschau . . .	8 Tg.	5½	217,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr. . .	16,70
Dollar	4,18
Englische Banknoten . . .	20,44
Französische Banknoten . .	81,20
Oesterreichische Banknoten .	171,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . . .	217,70

12. Mai unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus Busch.

Danzig — Holzmarkt.

Morgen Mittwoch, 1. Mai, Abends 1/2 8 Uhr:

Erste große brillante

Gala-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Erstes Auftreten des

Corps de ballet.

Zum ersten Male:

Unter Blumen und Guirlanden.

Großes Ballet-Divertissement, ausgeführt von 50 Damen und Herren. Einstudirt von der Balletmeisterin Signora Moris Stella. Musik v. Kapellmstr. Wiechmann.

1. Mal.

Bolero andaluse.

Spanischer Schulritt, ausgeführt mit zwei besonders zu diesem Zweck dressirten Schulpferden: Normann u. Lady Brown. Geritten von Fr. Director u. Hrn. Director Busch.

1. Mal.

Neu! Neu!

Elefant und 8 Hengste!

Zusammen in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Director. Original-Dressur.

1 maliges Auftreten des Saltomortal-Reiters Mr. Achill in seinen großartigen Leistungen zu Pferde.

1. Mal.

Parforce-Touren, geritten von Mlle. Rosa.

1. Mal.

Clown William Olschansky mit seiner mechanischen Wunderpuppe.

1. Mal.

Mr. Adolf Dickson als englischer Jockey.

1. Mal.

Mlle. Maria Doré in ihren phänomenalen Productionen auf dem Drahtseil.

Ohne Concurrenz.

1. Mal.

Hurdel-Rennen

auf ungesatteltem Pferde, ausgeführt von Fräul.

Henriette Jansen.

Auftreten des

Australiers Mr. Woodson

in seinen unerreichten Productionen, genannt das medizinische Wunder.

Ferner Auftreten der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen.

Die Zwischenpausen werden durch die Clowns Olschansky, Henry, Rogers, Beasy, Oskar, Dickson, Rutting etc sowie

August dem Dummen (James Gnion)

auf das Heiterste ausgefüllt.

Preise der Plätze: Logensitz 3 M, Sperrsitz 2 M, Erster Platz 1,50 M, Zweiter Platz 1 M, Gallerie 0,50 M.

Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren Erster Platz 1 M, Zweiter Platz 0,50 M.

Morgen Donnerstag:

Große brillante Vorstellung

mit neuem Programm.

Sonntag, den 5. Mai: Zwei Vorstellungen.

Zur gefälligen Nachricht!

Da ich contractlich am 15. Mai in Kopenhagen mit meinen Vorstellungen beginnen muß, so findet die

letzte Vorstellung

unwiderruflich Sonntag, den 12. Mai,

hier in Danzig statt.

Die Abreise erfolgt in der Nacht vom 12. zum 13. Mai per Extra-Dampfer.

Hochachtungsvoll ergebenst

P. Busch, Director.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Elise mit Herrn Johannes Schulz, Einlage, beehren sich ergebenst anzuzeigen

J. Hamm und Frau.

Ziegenhof, im April 1889.

Elise Hamm,
Johannes Schulz,
Verlobte. (8086
Ziegenhof. — Einlage.

Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein herzensguter, lieber Mann, Schwiegersohn, Schwager und Onkel der Königl. Polizeirath und Hauptmann a. D.

Johannes Jehring,

im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze macht diese Mittheilung im Namen der Hinterbliebenen

Bertha Jehring, geb. Richard.

Danzig, den 30. April 1889.

Die Beerdigung findet am 2. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hintergasse Nr. 10 aus, statt. (8079

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6 Uhr entschlief nach schwerem Kampfe unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau

Erstine Mattern geb. Troß

im 72. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Pr. Holland, 29. April 1889.

Anna Mattern,
W. Neufeldt, Ida Neufeldt geb. Mattern,
Otto Neufeldt.

Die Beerdigung findet am Freitag den 3. Mai Nachmittags 2 Uhr statt. (8081

Auction

Holzmarkt Nr. 7, 1. Etage.

Morgen Mittwoch, d. 1. Mai, Vorm. präc. 10 Uhr, werde ich wegen Versetzung und gänzlicher Räumung:

1 eleg. Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 hochf. rothbraune Plüschgarnitur (Roßhaarpolsterung), 1 zweithür., 2 einthür. mah. Kleiderschränke, 1 mah., 1 nußb. Vertikow, 1 mah. Gallerieschrank, eine mah. eleg. Speisetafel mit Patentfuß (4 Einlagen), 1 fast neue Singer-Nähmaschine, 1 mahag. Kommode, 1 mah. Spieltisch, ein nußb. Spiegelschrank, 1 mahag. Waschtisch und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 1 mah. Nähtisch, 2 mah. Kammerdiner, 1 Regulator, 1 Pariser Stutzuhr, 1 Pfeiler-, 2 mah. Sophaspiegel, 1 mahag. Causeuse, 1 Damastschlafsopha, 1 eleg. Tischdecke, 2 eleg. Bettgestelle mit Federboden, 2 Satz sehr gute Betten, 1 mah. Bücherschrank (Glasthüren), verschiedene birk. Möbel, Glas- und Porzellansachen und vieles andere öffentlich meistbietend versteigern, wozu höflichst einladet (8111

Wilhelm von Glaczewski,
Auctionator u. Taxator,
Bureau: Kohlenmarkt Nr. 6.

Arbeitern ist der Zutritt während der Auction streng untersagt.

Auction

Hl. Geistg. 82, im Gewerbeh.

Donnerstag, 2. Mai, Vorm. 9 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage aus einem aufzulösenden Geschäfte a tout prix verkaufen:

100 Knabenanz., 60 p. Drillichhosen, 50 p. Buckskinhosen, 100 p. Stoffhosen, Jacketanz., Westen, 12 p. Militärhosen, 100 Regenschirme, 1500 Meter Kleiderst., 500 Mtr. Taillenkloth, 300 Mtr. Buckskinst., Tischzeuge, Oberh., Reisekoffer u. Kurzwaaren p. p. wozu bes. Wiederverk. einlade.

7978) W. Ewald,
Königl. vereid. Auctionator.





Dampfer „Wanda", Capt. Joh. Goetz, ladet bis morgen Abend in der Stadt und Donnerstag Vormittag in Neufahrwasser nach den Weichselstädten bis (8087

Graudenz.

Güteranmeldung erbitten

Gebr. Harder.



Dampfer Montwy

ladet bis Mittwoch Abend in d. Stadt u. Neufahrwasser nach all. Weichselstädten von Dirschau an bis Graudenz, Schwetz, Culm Bromberg u. Montwy.

Güteranmeldungen erbittet

„Fortuna"-Gesellschaft,

Schäferei Nr. 13.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose a M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose a M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (8104

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hof-Zahnarzt

v. Herzberg's Nachf.,

Langenmarkt 1, (7885
Eingang Matzkauschegasse.

Max Beck,

prakt. Zahn-Arzt,
Langgasse 42, 1. Etage,
im Hause des Café Central.
Von 8—9 für Unbemitt. unentgelt.

Max Johl,

Zahnkünstler,
Langgasse 72,
im Hause d. Hrn. Oertell & Hundius.

Gründl. Klavier-Unterricht nach neuster, leichtfaßlicher Methode ertheilt Emma Kleemann, Breitgasse 45, 1 Treppe.

Maibowle

empfiehlt per Flasche 1 M

Oscar Voigt,

Hotel Petersburg.

Erststellige Hypothekencapitalien bis 6/10 des Werths auf 10 bis 15 Jahre unkündbar zu 4% Zinsen werden vermittelt durch Th. Dinklage, Breitgasse 119, I.

Wollene Kleider-Stoffe

für

Frühjahr und Sommer

in selten schönen Qualitäten und Zusammenstellungen,

Sommer-Umhänge

in den neuesten Formen und Stoffen.

Tricot-Taillen, Corsets

empfehlen

zu sehr billigen Preisen

Domnick & Schäfer.

J. Holtmeyer & Co. X. A.

Dresden.
British Hotel.
Eduard Gerdes.



Strohhut-Lack,

farblos, blau, braun u. schwarz empfiehlt die (8007

Adler-Drogerie,
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Echt chines. Thee

bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke

aller Art bei Jacob H. Loewinsohn. Wollwebergasse 9. (5864

Photogr.-Rahmen

bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Zur Saat.

Kleesaat in allen Farben, franz. Luzerne, engl. und ital. Reygras, Thymothee, Spörgel, gelbe und blaue Lupinen, sowie diverse andere Sämereien und Saaten offerirt (5845

W. Wirthschaft.

Danzig, April 1889.

Zur Saat

offerire schwedische Früherbsen, Pferdebohnen, Wicken, gelbe und blaue Lupinen, Spörgel, gelben Senf und sonstige Sämereien.

H. v. Morstein,

Danzig. (8064

Leere Bordeauxwein- u. Cognac-

Fässer

werden zu kaufen gesucht. Adressen mit genauen Angaben d. Größe u. des äußersten Preises erb. unter 8048 in d. Exp. d. Ztg.

Infanterie-Offizier-Tressen-Koppel empfiehlt pro Stück M 10.

7696) F. L. Schmidt.

Ein gut erhaltener

Hildesheimer Sparherd

von A. Genking, bei welchem auf der Platte gekocht wird, wird zu kaufen gesucht. Off. u. 8050 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Zu Hochzeiten, Einsegnungen, Spazierfahrten u. s. w.

empfiehlt Wagen der verschiedensten Art in großer Auswahl zu mäßigen Preisen

L. Kuhl, Ketterhagergasse Nr. 11/12. (8039

Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen

prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia

in bekannt größter Auswahl und solidester Ausführung werden in diesem Jahre zu ganz besonders billigen Preisen abgegeben. Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billigst. (8055

A. Walter,

vormals Alex. Sachs,
Schirmfab., Matzkausche Gasse.

Große Auction

Olivaer Thor,

auf dem Holzfelde des Herrn F. Fröse.

Donnerstag, den 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn F. Froese an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

Eine complette Zimmerei-Einrichtung, bestehend aus 12 Hobelbänken, 60 Stück diversen Hobeln, als Spund-, Kehl-, Nuth- und andere Hobel, 1 eisernen Winde, 1 gr. Bauwinde, 5 eisernen Blöcken, diversem Tauwerk, div. Ketten, 10 Stück großen Brechstangen, 1 Klappzange, 20 Stück verschiedenen Schrothammern, div. Grandharfen, 50 Stück Mauerschablonen, Ziehsägen, Kalkkratzen, 6 Stück Erdhacken, 1/2 Tonne Theer, 2 gut erhaltenen Asphaltgrapen, Coakskörben, 20 Erdkarren, mehreren Handwagen, Kalklager, Kalkbütten, 1 Partie Gerüsthölzer und Gerüstbretter, 1 1/4 Kiepe Leim, 2 eisernen Dachluken, 1 Partie altem Eisen, alten Fenstern und alten Fliesen, div. alten Bauholz, trockenem fichtenen, buchenen und lindenen Tischlerholz, 1 Partie birkenem und eichenem Klobenholz, sowie mehreren Haufen Brennholz etc.

Ferner 1 gut erhaltenen modernen Verdeckwagen, 1 gut erhaltenen Selbstfahrer mit Umlegesitz, 1 starken Arbeitswagen, mehrere leichte Arbeitswagen, 2 Paar gute Arbeitsgeschirre, 1 Copirpresse und div. andere Gegenstände.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

7898)

Neuer Caviar p. ℔ 2 M 50 ₰ bei

H. Cohn,
Fischmarkt 12, Eingang Tobiasgasse in der Heringshandlung.

Gasmotor, 4 Pferdekr.

fast neu, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter 7535 i. d. Exp. d. 3.

Ein 6 Jahre alter, brauner eleganter Wallach, 4", flotter Einspänner, fehlerfrei, ist zu verkaufen Ziganckenberg Nr. 3.

Für 10 Mark

ist Umstände halber eine Leonberger Hündin, in selten schöner Farbe und im Alter von 7 Monaten, zu verk. Gefl. Off. unt. Nr. 8073 i. d. Exped. dies. Ztg.

Eiserner Geldschrank billig zu verkaufen Matzkauschegasse 10.

Ein lebhaftes

Colonialwaaren-Geschäft

wird zum 1. Oktober cr. zu pachten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter 8046 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pianino, vorz., wie neu, billigst Fleischerg. 15 z. verk.

Ein sehr gutes Pianino

beste Eisenconstruction, sehr preiswerth Vorstädt. Graben 52, part.

21000 Mk.

auch getheilt, vom Selbstdarleiher zu vergeben. Adressen vom Selbstnehmer unter Nr. 8016 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Abonnenten finden guten und kräftig. Mittags- u. Abendtisch auch vollständige Pension zu soliden Preisen in dem Koscher-Restaurant Breitgasse 3. (8108

Französische Arbeiten werden angefertigt. Off. u. No. 7796 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann

wünscht sich thätig und mit 20—30 000 M an einem kaufmänn. Unternehmen zu betheiligen.

Adr. unter 7976 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

Verkäufer.

Ebenfalls können sich dort junge Leute zur Erlernung des Damen Confectionsgeschäfts meld.

A. Fürstenberg Wwe.,

Langgasse 19.

Eine Binderin für ein Blumengeschäft wird gewünscht. Adr. unt. 8103 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Herren-Confection.

Tüchtiger Verkäufer per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8002 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kellnerinnen, hier und auswärts, empf. Em. Baecker, Dreherg. 24.

Kohlenmarkt 11, Wallseite, ist die reizend gelegene 1. Etage per gleich billig zu verm. Auch werden einz. Zimmer abgegeben. Näheres im Laden. (8084

Ein fein möblirtes großes Zimmer zu vermiethen Jopengasse 17, 2. Etage. (8058

Breitgasse 46

ist d. 1. Et. a. 5 Zimm. v. Oktbr. zu verm. Zu bes. von 12—2 Uhr.

Kohlenmarkt 31, II. ist e. sch. möbl. Zimmer m. a. o. Pens. v. 1. Mai a. 1 a. 2 Herren z. verm.

Langgasse 67,

3. Etage, ist ein helles geräumiges Quartier von 4 zusammenhängenden Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc., per 1. Juli resp. 1. October zu vermiethen. (8074

F. W. Puttkammer.

Langg. 36, II. v. 15. ein möbl. Z.

Zinglershöhe

Langfuhr.

Empfehle Sommer-Wohnungen von 1 bis 5 Zimmern, mit auch ohne Küchen, auf Wunsch möblirt.

8075) C. Steinfeldt.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Die Turnübungen sind öffentlich und finden Montag und Donnerstag 8—10 Uhr Abends in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse statt. Fechten daselbst Mittwoch 8—10 Uhr Abends.

4323) Der Vorstand.

K.V.D.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Zu den Vorstellungen im Circus Busch und zu dem im Schützenhause stattfindenden Herren-Abend sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Billets zu ermäßigten Preisen bei Herrn C. Haak zu haben. (8052

Der Vorstand.

Ortsverein der Kaufleute.

Mittwoch, den 1. Mai cr., Abends 9 1/2 Uhr, Hotel „Deutsches Haus".

Sitzung

und Aufnahme neuer Mitglieder. Pünktlich zahlreiches Erscheinen erwünscht.

8043) Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Für die Mitglieder des Vereins sind

Eintrittskarten zum Circus Busch

zu ermäßigten Preisen

zu beziehen durch den Schatzmeister d. V., Kaufmann Lehmkuhl, Wollwebergasse Nr. 13 und durch Herrn C. Rabe, Langgasse 52.

7983) Der Vorstand.

Echt Pilsner Winter-Bier

neue Sendung in vorzüglicher Qualität,
Reichhaltige Speisekarte.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften

empfiehlt (8088

Pilsner Bier-Restaurant

Heil. Geistgasse Nr. 6.

Joh. Gilka.

Mittagstisch

gut und kräftig von 50 Pf. an, empfiehlt in und außer dem Hause. Abonnenten werden noch angenommen. (7998

Restaurant Röpergasse Nr. 23, neben dem Langenmarkt.

H. Dichinsky.

Kaiserhof.

Einem hochverehrten Publikum empfehle ich meinen ganz vorzüglichen Mittagstisch à Couvert 60 und 80 Pf. in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

NB. Meine Saalräumlichkeiten zur Abhaltung von Privat- und Vereins-Festlichkeiten bringe gleichfalls in empfehlende Erinnerung. (8107

Heute,

Dienstag, d. 30. April, 7 1/2 Uhr,

Wohlthätigkeits-Concert im Apollosaale

des Hotel du Nord veranstaltet von dem Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Brandstädter, der Herren Fitzau, Städing, Davidsohn, Willy Helbing, Theil und mehrerer geschätzter Dillettanten.

Programm:

1. Sonate A-dur, op. 100, für Pianoforte und Violine von J. Brahms.
2. Siegmunds Liebesgesang a. d. Oper „Die Walküre" von R. Wagner.
3. a. Nun die Schatten dunkeln von R. Franz, b. Die Quelle von Goldmark, c. Wiegenlied von Mozart. (für Sopran.)
4. Schottische Lieder v. Beethoven. (mit Begleitung von Pianoforte, Violine u. Violoncello.)
5. Quintett Es-dur, op. 44, von R. Schumann.
6. Wotans Abschied a. d. Oper „Die Walküre" v. R. Wagner.
7. Zigeunerlieder, op. 103, von J. Brahms. (für Sopran, Alt, Tenor und Baß, mit Begleitung des Pianoforte.) (8069

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.